



Gitta Alpar bei einem Konzert in Ostende

Phot. Antony



Die Künstlerin als Gilda in „Rigoletto“ bei ihrem ersten Auftreten auf einer Opernbühne im Jahre 1924 in Budapest

Phot. Eszöly Múterem

da ist heute Regie-sitzung. — Ja, meine Brüder sind auch Musiker, der eine ist Tibor, der „Die Dubarry“ allabendlich dirigiert, und der andere hat eine Jazzkapelle in Budapest und heißt Johann Alpar. Als ich 14 Jahre alt war —“

Es klopft.

„Gnädige Frau, Ihr Anwalt muß Sie dringend sprechen! Er wartet am Telephon.“

„Ja, den muß ich sprechen . . . entschuldigen Sie mich einen Moment. Ich bin in einer Minute wieder da!“ —

Als sie nach 15 Minuten mir wieder gegenüber sitzt, höre ich, daß Gitta mit 14 Jahren zum ersten Male bei einem Kindertee mehr aus Spaß etwas vorgesungen hat, primitiv kindlich und ungeschult. Da sprang eine Lehrerin von der Musikhochschule in Budapest elektrisiert auf, umarmte die kleine Gitta und sagte ihr, sie müsse sich unbedingt für Gesang ausbilden lassen. Am selben Abend sprach die Frau noch mit Gittas Vater, und am nächsten Tage begann bereits der Unterricht. Aber schon nach vier Monaten erklärte die Gesanglehrerin, sie könne diesem Kinde nichts mehr beibringen.

Gitta kam vorzeitig aufs Konservatorium.

Nun ist es Gepflogenheit in Budapest, daß begabte Schüler der Musikakademie noch während ihrer Schülertätigkeit an zwei Abenden des Jahres im Opernhaus